Emil, ein kleiner Held auf Reise – und die führte nach Sankt Augustin

›Heute ist Emil auf die normale Station gekommen!‹ – was für eine tolle Nachricht am Tag unseres Interviews.

Die Freude darüber strahlt aus ihren Augen: Emils Eltern, Robert und Susanna, erklärten sich bereit, heute ihre und Emils Geschichte zu erzählen. Sie möchten auf diese Weise ihre große Dankbarkeit gegenüber den ÄrztInnen und Pflegekräften ausdrücken sowie für all die Freundschaften, die im Elternhaus entstanden sind, und sie möchten anderen Eltern Mut machen. Denn auch sie haben sich so gern die Briefe und Geschichten anderer Kinder auf der Station angeschaut mit Fotos, auf denen man sehen konnte, wie so ein kleines, hilfsbedürftiges Lebewesen nur an Maschinen angeschlossen atmen konnte. Und daneben ein Foto vom selben Kind, allerdings an einem anderen Tag – demjenigen der Entlassung, wo ein starkes und pausbäckiges Kind abgebildet ist, das strahlt.

Das ist der Grund, warum uns Emils Eltern – beide sichtlich bewegt von allem, was in den vergangenen vier Monaten passiert ist –, ihre Erfahrungen mitteilen: Schon in der Schwangerschaft gab es immer wieder Hinweise seitens der ÄrztInnen, dass mit dem kleinen Emil in Susannas Bauch möglicherweise irgendetwas nicht ganz in Ordnung sei. Doch genauso schnell, wie Vermutungen geäußert wurden, wurden sie auch wieder verworfen.

Vorsichtshalber holten die ÄrztInnen Emil per Kaiserschnitt auf die Welt. ›Wir haben ihn nur ganz kurz auf dem Arm gehabt, dann musste er sofort auf die Intensivstation‹, erinnert sich Robert, als wäre es erst gestern gewesen. Dort stellten die ÄrztInnen schnell fest, dass Emil für das, was er brauchte, nicht im richtigen Krankenhaus war. Deshalb kam er schnellmöglichst mit dem Krankenwagen ins Erlangener Kinderkrankenhaus. Offensichtlich hatten sich seine Speiseröhre und die Verbindung zum Magen nicht zu einer durchgehenden Röhre entwickelt. Emil hatte keine Wahl, und schon am vierten Lebenstag meisterte das kleine Kerlchen seine erste Operation. Eine Woche später konnte er bereits das erste Mal trinken. Ein Riesenerfolg und eine große Erleichterung für Emils Eltern. Für Susanna und Robert war es nicht leicht, ihr kleines Baby angeschlossen am EKG und am Beatmungsgerät zu sehen. So klein, so wenig Körper und so viele Kabel. Aber natürlich waren sie froh, dass Emil in guten Händen war, die OP grandios wegpackte und sich so rasch erholte. Alle waren enorm beeindruckt, dass er nun trinken konnte. Ein Glück!

›Was wir ganz besonders schön in Erinnerung haben, ist, dass die Ärzte und die Pflegekräfte nicht nur für unser Kind da waren, sondern die ganze Zeit auch für uns Eltern. Es war so toll, wie sie sich für uns eingesetzt haben!‹ Emil mochte es besonders, wenn er Mamas oder Papas Hand auf seinem Brustkorb spüren konnte, aber noch schöner ist es natürlich, gemeinsam zu kuscheln. Immer mehr Kontakt war möglich und schon bald sollte es nach Hause gehen. Doch kurz vor dem geplanten Entlassungstermin verschlechterte sich sein Zustand plötzlich. Zwar war sein Köpfchen von Beginn an ein wenig deformiert, aber nun kam ein ganz neues Problem auf: Da war offensichtlich viel zu viel Druck in seinem Kopf. Es hatte sich Nervenwasser angestaut und sein Köpfchen wurde zusehends größer. ›Mit dem Thema kämpfen wir bis heute‹, berichtet Susanna…

Fortsetzung folgt auf unserer Webseite. •

Tun Sie Gutes!

Nutzen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder Ihre Hochzeit, um Familien schwer kranker Kinder zu helfen! Schenken und beschenken lassen und dabei Gutes tun – diese Möglichkeit bietet unsere sogenannte Anlassspende. Ob über eine Online-Spendenaktion oder mit der Einladung zu Ihrer Familienfeier, es gibt viele Möglichkeiten, Ihre Gäste und Gratulanten zu Spenden anstelle von

konventionellen Geschenken aufzurufen und sich auf diese Weise ein ganz besonderes Geschenk zu wünschen. So haben es auch die Zwillinge Beate Adelmann-Frede und Elisabeth Adelmann-Gafus gemacht, die anlässlich ihres 60. Geburtstages zusammen feierten und bei einem Besuch im Haus vor Ort die stolze Summe von 1.000 Euro übergeben konnten. Von Herzen Danke! •

Zusammen kann man alles schaffen!

Werden Sie Teil eines großen Ganzen und schenken Sie Hoffnung mit Ihrer Weihnachtsspende!

Im Ronald McDonald Haus Sankt Augustin finden Eltern ein Zuhause auf Zeit – manchmal Hunderte Kilometer entfernt von ihrer Heimat –, um nah bei ihrem schwer kranken Kind zu sein.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, den Eltern einen Rückzugsort zum Auftanken zu ermöglichen. Unser Apartmenthaus bietet genau das: die ›eigenen‹ gemütlichen vier Wände auf Zeit inmitten des Klinikalltags. Mit der Nutzung verbunden sind auch laufende Betriebskosten, die über Spenden finanziert werden. Mit Ihrer Weihnachtsspende können Sie helfen, dass sich die Eltern frei von dieser Sorge ganz auf ihr Kind konzentrieren und ihrem Schützling Liebe, Kraft und Zuversicht schenken können.

Oder werden Sie Pate für eines unserer vielen anderen Projekte:

Brötchen- und Gebäck-Patenschaften:
Mit einer Brötchen- und Gebäck-Patenschaft übernehmen Sie anteilig die Kosten für unser Verwöhn-Frühstück, das jeden Dienstag stattfindet. So können sich unsere Familien einmal die Woche mit vielen leckeren Frühstücksspezialitäten verwöhnen lassen. Frisch gestärkt haben sie dann wieder den Kopf frei, um sich um ihre Kinder zu kümmern.

Blumen-Paten gesucht:
Schenken Sie den Familien im Haus Freude durch frische Blumen, die die Zimmer, Aufenthaltsräume, die lange Tafel im Foyer oder unsere Terrassen schmücken.

Baum-Paten gesucht:
In unserem neu gestalteten Kinderspielerlebnisplatz ist noch ganz viel Platz für

schattenspendende Bäume, blühende Sträucher und bunte Sommerblumen. Auch hier können Sie sich engagieren. Helfen Sie mit Ihrer Spende, das Haus zu einem Wohlfühlort in einer schweren Zeit zu machen.

Egal, wie viel Sie spenden möchten, jede Spende hilft. Ihre Hilfe ist damit auch ein Funke Hoffnung – und Hoffnung ist ein großes Geschenk! •

Herzlichen Dank

- DANKE an Oliver Pocher, den Schirmherrn unseres Elternhauses, und die wundervolle Amira, die beide immer an unserer Seite sind, sowie an Tom Lehel, unseren treuen Oasen-Schirmherrn!
- DANKE an alle SpenderInnen und FreundInnen von Haus und Oase sowie an die Koch- und Volunteering-Teams!
- DANKE an unser Ehrenamtsteam und alle ZeitspenderInnen am Standort! •

DANKE FÜR IHRE SPENDE

Kreissparkasse Köln
IBAN DE37 3705 0299 0022 0380 50
BIC COKSDE33
Stichwort NL0223

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte telefonisch oder schriftlich mit.

SCHIRMHERRSCHAFT

Oliver Pocher

Tom Lehel

KONTAKT

Ronald McDonald Haus Sankt Augustin
Leitung Sabine Dawabi
Hans-Wilhelm-Lippe-Weg 1
53757 Sankt Augustin
Telefon 02241 23428-0
haus.sanktaugustin@mdk.org
www.mcdonalds-kinderhilfe.org
rmhsanktaugustin
mcdonaldskinderhilfe